

b) Operative Diensteinheiten des MfS

Die Vorkommnisuntersuchung zu Fahnenfluchten wird durch eine enge Zusammenarbeit der Untersuchungsgruppe mit operativen Diensteinheiten geprägt. Der direkte operative Partner ist die für das jeweilige Grenzregiment zuständige Unterabteilung Abwehr der Hauptabteilung I. Die Mitarbeiter dieser Diensteinheit realisieren mit ihren inoffiziellen Kräften, Mitteln und Methoden Maßnahmen zur Erkenntnisgewinnung. Neben der Aufbereitung bisher operativ erarbeiteter Informationen für die Vorkommnisuntersuchung können inoffizielle Mitarbeiter eingesetzt werden zur Feststellung von Zeugen, zum Erschließen des politisch-moralischen Zustandes in der Einheit und gegebenenfalls, um diesen offensiv zu beeinflussen.

Bewährt hat sich das Tätigwerden von Mitarbeitern der Hauptabteilung I/Äußere Abwehr von Anbeginn der Untersuchungen. Sie leiten Maßnahmen ein, um zum Beispiel alle operativ relevanten Verbindungen des Täters aus dem Operationsgebiet zu Bezugspersonen in der DDR aufzuklären. Eine enge Zusammenarbeit erfolgt weiterhin mit der Hauptabteilung I/8. Diese wird insbesondere am Heimatort des Fahnenflüchtigen wirksam, wozu unter Punkt 4.2. konkrete Aussagen getroffen werden. Am Heimatort bestehen weiterhin Kontakte der Untersuchungsgruppe zur territorial zuständigen Kreisdienststelle der jeweiligen Bezirksverwaltung für Staatssicherheit. Die von ihnen in der Aktion "Grün" und in anderen operativen Materialien erarbeiteten Informationen bilden oft günstige Voraussetzungen für weitere Beweisführungsmaßnahmen. Ferner werden die mit spezifischen Mitteln gewonnenen Informationen aus dem Operationsgebiet über dortige Reaktionen und über das Verhalten des Fahnenflüchtigen nach der vollzogenen Straftat in der weiteren Untersuchung berücksichtigt.

Zwischen der Untersuchungsgruppe und den operativen Diensteinheiten des MfS sowohl im Truppenteil als auch am Heimatort